FRANZ SEITLBERGER:

Philosophische Aspekte der Freiheit

Es scheint hier angebracht, einige philosophische Aspekte noch ein Stück weiter zu verfolgen, um das Phänomen der Willensfreiheit in seiner vollen Dimension zur Ansicht zu bringen. Von den vielen Bedeutungen des Begriffes Freiheit kommen hierbei vor allem drei in Betracht:

1. Freiheit als eine Form des Verhaltens des Individuums zur Umwelt gemäß dem Muster, das zu tun, was man will.

2. Freiheit als Verhältnis des Menschen zu sich selbst und seinem Handeln im Sinn der Willensfähigkeit, d. h. der Möglichkeit, etwas oder etwas anderes wollen zu können, das „liberum arbitrium indifferentiae".

Schließlich

3. Freiheit als die menschliche Grunderfahrung, selbst Ursprung seines Wollens und seiner Wahl- und Willensentscheidungen zu sein.

Diese letzte Bestimmung trifft die Willensfreiheit im weiteren Sinn, die über die Willensakte hinaus auch die „transzendentale Freiheit" meint, den aktiven Selbstvollzugs, die Intention des Selbstseins inmitten der Gesamtheit des Naturgeschehens.

Freiheit wird gern mit dem Begriff der Notwendigkeit konfrontiert, wobei diese als kausale Determination des Naturgeschehens behandelt wird. In dieser Gegenüberstellung handelt es sich aber um die Freiheit oder Unfreiheit einer aktuellen Handlung, während man unter Willenskraft im eigentlichen Sinn die Form einer Beziehung im handelnden Menschen selbst, einen Relationsbegriff meint. Da jede getätigte Handlung gegenstandsbezogen ist und im Rahmen des Naturgeschehens erfolgt, muß sie als restlos determiniert und somit als unfrei betrachtet werden. Freiheit existiert also nicht in realer oder in begrifflicher Objektivierung, sondern in der Selbstbezogenheit des handelnden Subjekts. Freiheit bedeutet daher auch nicht Akausalität, sondern Autonomie und steht als solche in einem dialektischen Verhältnis nicht zu Kausalität, sondern zu Gesetzlichkeit.

Die Freiheit einer Wahl unter mehreren Alternativen hat bestimmte Voraussetzungen. Jeder Entscheidung liegt eine Absicht zugrunde und steht ein Ziel als zukünftige Realität vor Augen, das durch die Wahlhandlung und den damit angestoßenen Ereignisablauf erreicht werden soll. Daher erfordert Wahlfreiheit die Fähigkeit, verschiedene Ereignisreihen als aktualisierbare Möglichkeiten und die zu erwartenden Folgen bestimmter möglicher Handlungen als zukünftige Realitäten nebeneinander vorzustellen. Die Wahl erfolgt aufgrund der vergleichenden Bewertung der vorgestellten Handlungsergebnisse, wobei frü-

here eigene Erfahrungen und Wissen mit in Anschlag gebracht werden. Eine bewußte Handlung will also die Welt in bestimmter vorhergesehener Weise derart verändern, daß der durch sie bewirkte neue Zustand ein vorempfundenes Bedürfnis befriedigt. Willensfreiheit ist daher final strukturiert und aktualisiert Zukünftiges. Daß aber die Willensfreiheit den beabsichtigten künftigen Zustand herbeiführen kann, ist nur möglich in einer durchgehend kausal determinierten Welt. Willensfreiheit bedeutet demnach die Möglichkeit, determinierende Prinzipien selbst zu wählen und autonom zu realisieren. Daraus wird auch ersichtlich, welch enge Beziehung zwischen Wissen, also Wirklichkeitserkenntnis, und Freiheit, zwischen kognitiven und Willensleistungen besteht, eine Beziehung, die schon von Platon und Aristoteles angesprochen und von den Denkern des Christentums weiter ausgeführt wurde. Thomas von Aquin formulierte: »Ubicumque est intellectus, est liberum arbitrium«, d. h. »Wo immer geistige Erkenntnis ist, da ist auch freier Wille«.

Wissen stellt wirklichkeitsnahe Alternativen vor und verdeutlicht die Wahlgegenstände, was unter Umständen eine Verringerung der Wahlbreite bedeuten kann. Erkenntnis und Wissen erhöhen die Realisierungsmöglichkeiten eines Willenszieles. Die Wissenschaft als Methode perfektioniert diesen Prozeß und reduziert zunehmend die Wahlfreiheit, da sie das Unbestimmte bzw. das Unbestimmbare verringert, wie es im mathematischen Informationskalkül zum Ausdruck kommt. Jedoch vertieft sie zugleich die Einsicht in das Vorläufige der Wahrheit und verstärkt daher die Forderung nach endgültiger Entscheidung, d. h. die Freiheitsmotivation. Betätigung der Wahlfreiheit befördert die Wahrheitsfindung durch Bestätigung oder Widerlegung von Annahmen. Wissen ist in diesem Sinn freie Entscheidung für das Wahre in kritischer Annäherung, d. h. im Sinn der Erfüllung des Wahrheitspostulats.

wird fortg.

BUCHBESPRECHUNG: Ludwig Ebersberger, Der Mensch und seine Zukunft

Dieses wichtige Buch ist auf Synthese angelegt, auf eine Zusammenfassung aller für ein zeitgemäßes Wirklichkeitsverständnis relevanten Fakten, wobei hier mehr entsteht als eine Summe: Durch die Darstellung - vielfach weit fachübergreifender - Bezüge bilden sich immer wieder überraschende Perspektiven und ganzheitliche Aspekte.
Nach einer knappen Darstellung der Grundzüge menschlichen Denkens und Erkennens folgt eine sehr gelungene Darstellung der Entwicklung des Weltbildes vom magisch- animistischen Denken über das reduktionistisch verabsolutierende zur "Revolution wider Willen" , die in ein neues Welt- und Daseinsverständnis der Gegenwart mündet.
In allen Schritten wird auch der Zusammenhang und die Wechselwirkung zum gesellschaftlichen System der jeweiligen Epoche aufgezeigt.
Der Verfasser ist Tiefenpsychologe, und alle Entwicklungen werden auch von dieser Position her untersucht.
Besonders wichtig sind die zahlreichen Bezüge zu jeweils entsprechenden Formulierungen Teilhard de Chardins, dessen vielfach prophetisch anmutende Schau viele spätere naturwissenschaftliche Befunde vorweggenommen hat.
Für alle, denen eine geistige Annäherung von Naturwissenschaft und Religion ein Anliegen ist, ein unentbehrliches Buch!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Seitlberger Franz

Artikel/Article: Philosophische Aspekte der Freiheit 10-11